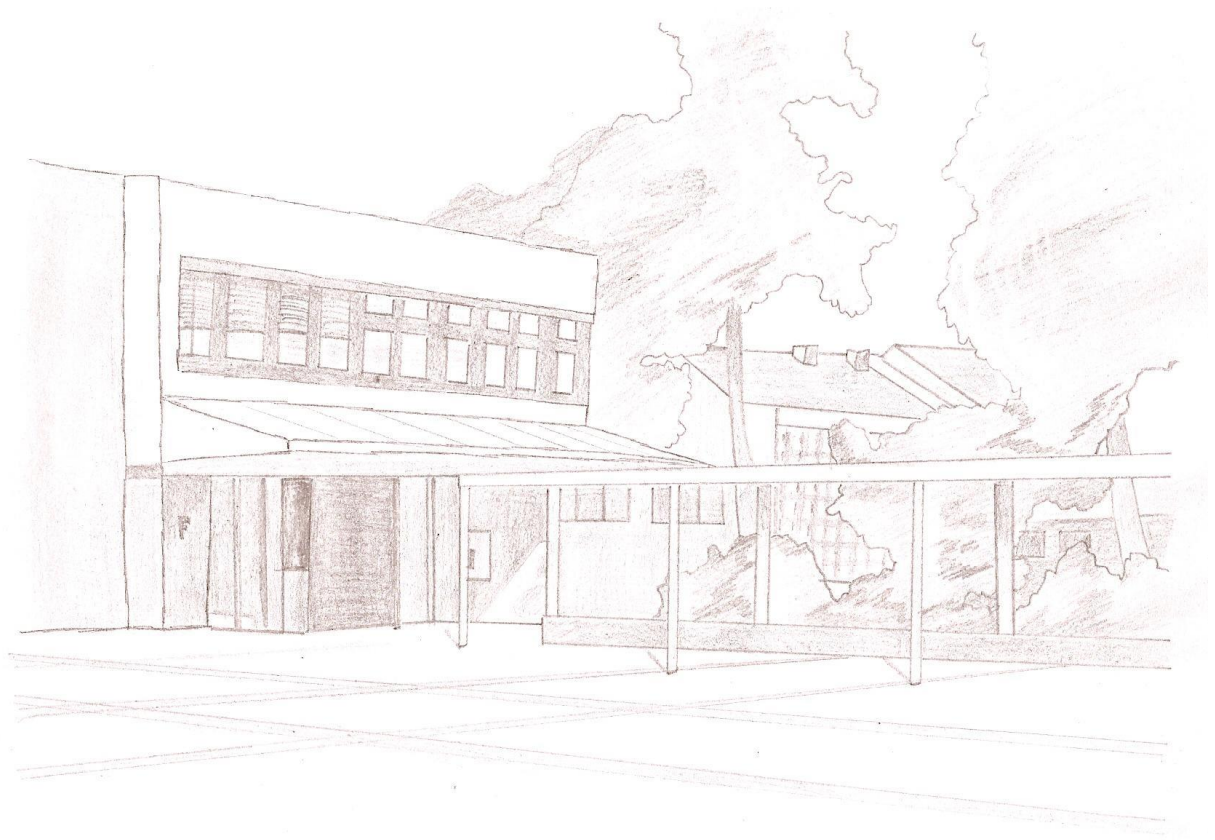


Gutenbergschule Leer



Schulprogramm

Stand 01.03.2022

1. Informationen zur Gutenbergschule

1.1 Schulform und Schulgröße

Die Gutenbergschule ist eine Hauptschule, die im Schuljahr 2021/2022 von ca. 230 Schüler*innen in 15 Klassen besucht wird. Etwa 50 Schüler*innen haben derzeit einen verfügten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen (LE), emotional-soziale Entwicklung (ESE), geistige Entwicklung (GE), körperlich-motorische Entwicklung (KME) oder Sprache (SR). Die Klassengröße liegt zwischen 13 und 21 Schüler*innen, was im Durchschnitt einer Klassengröße von 15-16 Schüler*innen entspricht. Die Gutenbergschule ist in allen Jahrgängen 2-3 zügig.

1.2 Geschichte der Schule



Die Gutenbergschule wurde im Jahr 1958 als Erweiterung der Volksschule Heisfelde geplant und gebaut. Vier Jahre später wurde der Unterrichtsbetrieb aufgenommen. 1967 wurde Heisfelde durch Eingemeindung ein Ortsteil der Stadt Leer und die Schule erhielt den Namen „Gutenbergschule“. Nach Einführung der Orientierungsstufe 1976 wurde die Gutenbergschule eigenständige Hauptschule mit zehnter Klasse. 1977 weihte man den Trakt F, in dem sich hauptsächlich Fachräume befinden, ein. Seit der Schließung der Ledaschule 1994 ist die Gutenbergschule die einzige Hauptschule der Stadt Leer und seit Auflösung der Orientierungsstufe 2004 besuchen wieder Schüler*innen der Klassen 5 bis 10 die Gutenbergschule. Seit 2008 ist die Gutenbergschule eine Ganztagschule. Im Januar 2011 wurde die neu erbaute Mensa eröffnet.

1.3 Lage, Anmerkungen zum Schulgebäude und zum Einzugsgebiet

Leer (Ostfriesland) ist die Kreisstadt des Landkreises Leer in Niedersachsen. Mit etwa 35.000 Einwohnern ist sie nach Emden und Aurich die drittgrößte Stadt Ostfrieslands. Durch ihren Seehafen ist die an Ems und Leda gelegene Stadt seit Jahrhunderten vom Handel und der Seefahrt geprägt. Sie ist einer der größten deutschen Reederei-Standorte. Leer gilt zudem als die wichtigste Einkaufsstadt Ostfrieslands.



Die Gutenbergschule ist in weitem Umkreis die einzige Hauptschule. Die Schülerschaft kommt aus sieben abgebenden Grundschulen der Ortsteile des Leerer Stadtgebietes und Umgebung. Die Schüler*innen können nach Erreichen des Hauptschulabschlusses am Ende des neunten Unterrichtsjahrgangs mit dem Ziel Realschulabschluss bzw. erweiterter Realschulabschluss freiwillig die zehnte Klasse absolvieren.

Die Schule besteht aus einem sechsteiligen Gebäudekomplex mit einem ausgedehnten, abwechslungsreichen Außengelände mit großen Rasenflächen und altem Baumbestand.

Ein im August 2012 in Betrieb genommenes Soccerfeld bereichert das Freizeitangebot, ebenso mehrere Tischtennisplatten und ein Freizeitraum, der von den Schüler*innen in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern gestaltet und eingerichtet wurde. Ein Schulgarten wird derzeit angelegt.

Insgesamt verfügt die Schule neben den Klassenräumen über einen Musikraum, drei Werkräume, zwei Küchen mit Nebenräumen, einen Kunstraum, drei Fachräume für Biologie, Chemie und Physik, einen Computerraum, eine Bibliothek sowie eine Mensa.

Die Gutenbergschule ist in allen Jahrgängen eine inklusive Schule. Mit Unterstützung durch einige Förderschullehrkräfte der umliegenden Förderschulen wird in allen Klassen die Inklusion gelebt und stetig optimiert.

1.4 Kontakt

Gutenbergschule Leer
Gutenbergstraße 12
26789 Leer
Tel.: 0491 - 62 109
Fax: 0491 - 9122148
E-Mail: gutenberglehrer@t-online.de
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo - Fr 7:30 Uhr - 12:30 Uhr

Rektor: Jürgen Liesen
Konrektor: Jan-Hendrik Schulz

Alle Lehrkräfte sind für ihre Schüler*innen und deren Eltern und Erziehungsberechtigte über das Sekretariat sowie über IServ erreichbar.

1.5 Unterrichtszeiten:

1. Block:	07:45 Uhr - 09:15 Uhr
-----------	-----------------------

1. Pause

2. Block:	09:35 Uhr - 11:05 Uhr
-----------	-----------------------

2. Pause

3. Block:	11:25 Uhr - 12:55 Uhr
-----------	-----------------------

Mittagspause

4. Block:	13:30 Uhr - 15:00 Uhr
-----------	-----------------------

1.6 Zusammenarbeit / Kooperationen

Die Schulsozialarbeit als Ansprechpartner für Lernende und Lehrende fungiert als Bindeglied zwischen den Einrichtungen und den einzelnen Gruppen an der Schule.

1.6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehrkräfte sind stets direkte Ansprechpartner für die Schüler*innen und deren Eltern. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern haben an der Gutenbergschule einen sehr hohen Stellenwert, nicht nur im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Elternsprechtage.

Die Eltern können sich als Elternvertretung in den Gremien Schulelternrat, Schulvorstand oder Gesamtkonferenz engagieren. Die Elternvertretung nimmt zudem an Fach-, Zeugnis- und Klassenkonferenzen teil.

1.6.2 Zusammenarbeit mit den Schüler*innen

Es gibt eine Schülerversammlung, die aus den gewählten Klassensprecher*innen und einer SV-Lehrkraft besteht. Die Klassensprecher*innen nehmen als Vertretung an den Fach-, Zeugnis-, Klassen-, Schulvorstands- und Gesamtkonferenzen teil. Darüber hinaus nehmen gewählte Schülersprecher*innen an den Sitzungen des Stadt- und Kreisschülerrates teil.

1.6.3 Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen

Durch das verhältnismäßig kleine Kollegium ist das tägliche Gespräch zwischen allen Kolleg*innen auf kurzem Wege möglich und wird intensiv genutzt. Zwischen den Lehrenden findet ein reger Austausch über Unterrichtsmethoden und -materialien sowie Erfahrungen mit Lernenden statt. Das Wohl und das Fortkommen der Schüler*innen ist Ziel aller Kommunikation.

Die Kolleg*innen nehmen zudem regelmäßig an Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen, gemeinsamen Fortbildungen und SchiLF-Tagen teil.

1.6.4 Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Einrichtungen

Im Rahmen der Präventionsarbeit (Alkohol, Drogen Gewalt, Rauchen) kooperiert die Gutenbergschule vor allem in den Klassen 5 und 6 mit dem Jugendzentrum der Stadt Leer sowie in höheren Klassen mit externen Partnern, die in der Schule mit einzelnen Klassen gezielte Projekte durchführen (siehe Punkt „Prävention“ im Leitbild).

Im Rahmen des Unterrichts (Stichwort: außerschulische Lernorte) gibt es eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Ehemaligen Jüdischen Schule, dem Heimatmuseum und der Stadtbibliothek. Viele Klassen besuchen die Ökotrophologin eines großen Leeraner Lebensmittelmarktes und bilden sich über Ernährung und Lebensmittel fort.

Die Berufswahl unserer Schüler*innen unterstützen wir durch enge Kooperationen mit der Jugendberufsagentur, der Bundesanstalt für Arbeit (BIZ), der BBS (Region des Lernens) und diversen Praktikumsbetrieben.

Überdies findet eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Synodalverband, dem Jugendmigrationsdienst sowie mit dem Schulträger (LK Leer) statt.

1.7 Regelmäßige Feste, Veranstaltungen und Wettbewerbe

An unserer Schule feiern wir die Einschulung der Fünftklässler mit einer Einschulungsfeier. Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Klassen im Rahmen von Einführungswochen inhaltlich und methodisch auf das neue Schuljahr vorbereitet.

Fest geplante Bausteintage vertiefen im Laufe des Schuljahres gezielt bestimmte Themen sowie Lehr- und Lernmethoden.

Wir fördern das Prinzip „Schüler für Schüler“ mit Schülerpatenschaften zwischen älteren und jüngeren Schüler*innen und dem selbst organisierten Verkauf von Waffeln oder Brezeln in den Pausen.

Traditionell unternehmen die 9. und 10. Klassen eine Abschlussfahrt (in der Regel nach Hamburg oder Berlin). Zudem unternimmt die Schule alle 2 Jahre eine die Klassen 5 - 8 übergreifende Reise ins Ausland (z. B. London). Alle Klassen unternehmen häufig und gerne Tagesausflüge und Klassenfahrten.

Im Sommer treten die Klassen im Rahmen eines Sport- und Spielefestes gegeneinander an. Wir feiern die Vielfalt kultureller Herkunft an unserer Schule u. a. durch regelmäßige kulinarische Feste.

In der Vorweihnachtszeit findet an der ganzen Schule ein Basteltag statt, an dem jede Klasse ihren Klassenraum schmückt, um ihn für die Klassenweihnachtsfeier vorzubereiten.

Die Abschlussklassen werden nach der traditionellen Motto-Woche mit der gesamten Schülerschaft verabschiedet.

2. Leitbild

1450 erfand Johannes Gutenberg die Druckerpresse und ermöglichte so das Drucken und Vervielfältigen von Büchern, die vorher mühevoll von Hand (ab-)geschrieben werden mussten. Seine wohlhabende Herkunft ermöglichte Johannes Gutenberg eine umfassende Schulbildung – damals eine Seltenheit.

Heute ist der Besuch einer Schule in Deutschland eine Selbstverständlichkeit, gedruckte Bücher sind die Grundlage der Wissensvermittlung. Aber Schule ist mehr als das Lehren von Fakten in einem Gebäude.

Die Gutenbergschule Leer ist einzigartig. Unsere Schule ist etwas Besonderes! Die Grundlage für gemeinsames Lernen und Arbeiten an unserer Schule lässt sich in 5 Stichworten zusammenfassen:

- Unterrichtsqualität
- positives Schulklima
- kulturelle Vielfalt
- Prävention
- Berufsorientierung

Was verbirgt sich hinter diesen Stichworten? Wie setzen wir sie um?

Unterrichtsqualität: Bilden und stärken

Seit Jahren verändert sich die Schülerschaft der Gutenbergschule stetig. Immer mehr Kinder mit vielschichtigen Lernstörungen oder einem sonderpädagogischen Förderbedarf besuchen unsere Schule. Die Lern- und Leistungsbereitschaft in den Klassen ist sehr unterschiedlich. Die Schüler*innen benötigen ein individuelles Maßnahmenpaket, um bestehende Lernschwierigkeiten und Defizite aufzuarbeiten. Gleichzeitig müssen leistungsbereite Kinder entsprechend gefordert werden.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen dieser Kinder gerecht zu werden, möchten wir die äußeren Rahmenbedingungen der Jahrgangsstufen 5/6 verändern, um den Kindern Basiskenntnisse zu vermitteln, die für einen erfolgreichen Besuch der Hauptschule erforderlich sind. Dazu zählen die Einübung der Bürokompetenzen (Schriftbild, Mappen- und Heftführung, selbstverantwortliches Steuern des Lernprozesses) und die Aufarbeitung der Lerndefizite in den Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen). Nur wenn die Kinder Lernerfolge erzielen, können sie ihre Lernbereitschaft steigern.

Wir schaffen ein Wissensfundament und vermitteln Allgemeinbildung sowie methodische und soziale Kompetenzen. Wir fördern das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen und ermöglichen so eigenverantwortliches Handeln.

Unsere Maßnahmen:

- Kooperation mit den Grundschulen
- Einführungswoche
- Bausteintage
- Hausaufgaben-Konzept
- fachspezifische Arbeitsmethoden
- Besuch außerschulischer Lernorte
- Förderunterricht
- regelmäßige Lehrerfortbildungen

Positives Schulklima: Freundlichkeit und Zusammenhalt

Wir legen besonderen Wert auf ein gutes Schulklima, in dem Gewaltfreiheit, Freundlichkeit und ein respektvoller Umgang selbstverständlich sind. Wir wollen alle Schüler*innen in ihrer Einzigartigkeit wahrnehmen und gemeinsam einen sicheren, strukturierten Lern- und Arbeitsort für alle schaffen.

Unsere Maßnahmen:

- verbindliche Schulordnung für alle: das Gutenbergheft
- Null-Toleranz gegenüber Gewalt
- Sozialpädagoginnen als Bindeglied zwischen Kollegium, Schüler*innen, Eltern
- Vermittlung von guten Umgangsformen
- Klassenstärkentraining
- Klassenfahrten
- von Schüler*innen mitgestaltete und organisierte Feste
- Schülerpatenschaften
- Arbeitsgemeinschaften
- regelmäßige themenbezogene Fortbildungen

Kulturelle Vielfalt: Bewahren und respektieren

Wir sind eine Schule mit vielen verschiedenen Sprachen, Kulturen und Nationalitäten. Wir lernen friedlich gemeinsam.

Unsere Maßnahmen:

- Förderung des Erlernens der deutschen Sprache (z.B. DaZ-Kurse)
- gleiche Behandlung der Weltreligionen als Unterrichtsinhalt
- Förderung des Austausches und des gegenseitigen Verständnisses zwischen unseren Schüler*innen
- Kooperation mit außerschulischen Organisationen zur Integration (z.B. JuZ)
- Förderung der interkulturellen Begegnung, z.B. durch außerschulische Sportveranstaltungen
- Internationale kulinarische Feste

Prävention: Stärkung der Persönlichkeit und Sozialkompetenz

Die Schulsozialarbeit ist fester Bestandteil der Gutenbergschule mit dem pädagogischen Auftrag, die Persönlichkeit und die Sozialkompetenz der Schüler*innen zu stärken.

Unsere Maßnahmen:

- Einzelfall- und Akuthilfe durch die Schulsozialarbeiter*innen
- Beratung und Unterstützung von Schüler*innen, Eltern & Lehrkräften bei Erziehungs-, Verhaltens- und Lernproblemen
- Trainingsraumkonzept: Beratung und Reflexion bei Unterrichtsstörungen
- Handlungskonzept bei Schulabsentismus
- Prävention in den Bereichen Sozialkompetenz, Medien, Alkohol und Drogen
- Life- Skills-Programm: „Erwachsen werden“
- „no blame approach“: Mobbingprävention und Fallbearbeitung

Weiterhin werden spezielle klassen- bzw. jahrgangsgebundene Projekte angeboten, die präventiv ausgerichtet sind:

Jahrgang 5:

- Bausteintage zur Förderung der Sozialkompetenz
- Besuch im Jugendzentrum (Sozialtraining)
- Selbstbehauptung und Selbstverteidigung (Landkreis Leer)

Jahrgang 6:

- Bausteintage zur Förderung der Sozialkompetenz
- Besuch im Jugendzentrum (Sozialtraining)
- Klassenstärkentraining (Leinerstift)

Jahrgang 7:

- Bausteintage zur Förderung der Sozialkompetenz
- Prävention zu den Themen: Alkohol, Medien und Drogen (Diakonie Leer)
- Potenzialanalyse

Jahrgang 8:

- Bausteintage zur Förderung der Sozialkompetenz
- Prävention zu den Themen: Alkohol (Tom & Lisa), Medien und Drogen (Leinerstift)

Berufsorientierung: Gut vorbereitet für die berufliche Zukunft

Wir begleiten unsere Schüler*innen durch eine Vielzahl von aufeinander abgestimmten Maßnahmen auf ihrem Weg zu einer qualifizierten Berufsfindung. Jede/-r Schüler*in hat eine konkrete Zukunftsperspektive, wenn er oder sie unsere Schule verlässt.

Unsere Maßnahmen:

- Potentialanalyse zur Entdeckung eigener Stärken und Fähigkeiten
- Durchführung von drei mehrwöchigen Schulpraktika
- Berufsberatung in der Schule
- Besuche des BIZ
- Betriebserkundungen
- Zukunftstag
- Kooperation mit außerschulischen Bildungsträgern
- enge Zusammenarbeit mit berufsbildenden Schulen
- Bewerbungstraining mit Kooperationspartnern
- individuelle Begleitung der Schüler durch Berufseinstiegsbegleitung, auch über die Schulzeit hinaus

3. Entwicklungsziele

3.1 Partizipation

Ziel:

Die Mitwirkung der Schüler*innen und Eltern an der Gestaltung der Schule als sozialer und kultureller Lebens- und Lernraum soll bis Ende des Schuljahres 2023/24 erhöht werden.

Unsere Maßnahmen:

- Verstärkter Einsatz von kooperativen und sozialen Lernformen zur Erhöhung der Beteiligung der Schüler*innen im Unterricht
- Einbindung der Schüler*innenvertretung in die Arbeit von Gremien zur Wahrung der Schüler*inneninteressen
- Mitgestaltung des sozialen und kulturellen Lebens im Schulalltag
- Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zur Gestaltung des Schulhofes
- Bereitstellung von Unterrichtszeit für Klassengespräche (z. B. Klassenrat)
- Regelmäßige Information der Eltern / Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand und das Verhalten ihrer Kinder
- Mitwirkung der Eltern bei regelmäßigen Schulveranstaltungen (z. B. Kulturfeste, Sportfeste, Abschlussfeste)

3.2 Elternbeteiligung

Ziel:

Wir arbeiten mit den Eltern eng zusammen, um in gemeinsamer Verantwortung die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten. Die Eltern beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.

Unsere Maßnahmen:

- Gemeinsame Gestaltung des Schullebens:
 - a. Elternbeteiligung beim Sportfest, zum Beispiel durch Übernahme eines Verpflegungsstandes
 - b. Fest der Kulturen, um insbesondere auch Familien mit Migrationshintergrund anzusprechen
- Intensivierung der Gremienarbeit (Fach- und Gesamtkonferenzen, Schulvorstand, Steuergruppe etc.)
- Besuch von außerschulischen Lernorten unter Beteiligung von Eltern
- Generelle Einladung von Eltern zu Klassen- und Schulfahrten, Unterrichtsgängen usw.

3.3 Absentismus

Ziel:

Bis Juli 2024 bzw. nach Ende der Corona-Pandemie sollen die unentschuldigten Fehlzeiten von Schülern durch ausgewählte Maßnahmen kontinuierlich reduziert werden, sodass die Schüler*innen einen möglichst hohen Wissenszuwachs erzielen können und nicht unnötigerweise Unterrichtsinhalte verpassen.

Unsere Maßnahmen:

- Regelmäßiges Eintragen aller Fehlzeiten durch jede Lehrkraft ins Klassenbuch
- Konsequente, monatliche Auswertung der Versäumnislisten durch die Klassenlehrkraft
- Konsequente Umsetzung des schulinternen Absentismuskonzepts. Verantwortlich für die Eltern- und Schülerbriefe sind die Klassenlehrkräfte. Diese informieren ebenfalls die Schulsozialarbeiter*innen. Eine etwaige Überprüfung auf Schulfähigkeit durch das Gesundheitsamt wird auf Anregung der Klassenlehrkraft von der Schulleitung veranlasst. Die Schulleitung verhängt gegebenenfalls eine Attestpflicht
- Stetige Meldung der Fehlzeiten sowie regelmäßiger Austausch mit dem zuständigen Ordnungs- und Jugendamt. Die Meldung der Fehlzeiten wird von der Klassenlehrkraft vorbereitet und von der Schulleitung werden die Versäumnis-

anzeigen veranlasst. Der Austausch mit dem Jugendamt erfolgt durch die Klassenlehrkraft. Der Austausch mit dem Ordnungsamt erfolgt durch den Absentismusbeauftragten.

3.4 Schulveranstaltungen

Ziel:

Bis Anfang 2024 haben wir fünf weitere ritualisierte, jährlich wiederkehrende Schulveranstaltungen etabliert. Einige davon richten sich an die gesamte Schule, einige an eine immer gleiche Auswahl (z.B. alle 8. Klassen).

Unsere Maßnahmen:

- Ritualisierte Begrüßung der 5. Klassen durch eine andere Jahrgangsstufe
- Projektwoche
- Bausteintage
- Basteltag
- Sport- und Spielefest
- Herbstfest / Weihnachtsfeier

Was?	Bis wann?	Wer?
Festausschuss gründen	August 2022	
Auswahl der Anlässe	August 2022	
grobe Ausgestaltung	März 2023	
Einzelkomitees gründen	bis 8 Monate vor jedem Fest	
Budgetplanung / Klärung	Ende 2022	Festausschuss / Einzelkomitees
Frühzeitige und klare Kommunikation über Teilnahme und Ausrichter	je nach Fest	
Umsetzung: jedes Jahr mindestens 1 Fest dazu	sukzessive bis 2026	Festausschuss
schrittweise Erweiterung des Deko-Fundus' in TG, Kunst, Werken etc.	sukzessive bis 2025	Festausschuss, Fachlehrer, Klassen
Erstellung eines To-Do-Readers zu jedem Fest	in der laufenden Vorbereitung zu jedem Fest, fertig bis 6 Wochen nach dem Fest	Einzelkomitees
Rückblick nach jedem Fest, Erkenntnisse in den Reader aufnehmen	bis 2 Wochen nach dem Fest	Einzelkomitees

3.5 Inklusion an der Gutenbergschule

Der Einsatz der Förderschullehrkräfte wird bedarfsorientiert gestaltet. Die Verantwortung für die Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf verbleibt in jedem Fall bei den jeweiligen Klassenlehrkräften.

Die Klassenlehrer*innen informieren die betroffenen Fachlehrer*innen zu Beginn eines Schulhalbjahres über den Unterstützungsbedarf ihrer Schüler*innen.

Alle Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf (LE/GE) sind nach den jeweiligen Richtlinien differenziert zu unterrichten und zu benoten. Darauf haben die Schüler*innen einen Rechtsanspruch!

Zweimal pro Halbjahr müssen für alle Schüler*innen die entsprechenden ILE-Bögen und etwaige Förderpläne erstellt / bearbeitet werden.

Tätigkeitsfelder der Förderschullehrer*innen im Rahmen der Inklusion (LE / ESE)

- Begleitende Förderung von Schüler*innen mit festgestelltem Unterstützungsbedarf
- Unterstützung bei der Fortschreibung der Förderpläne
- Fallberatungen
- Unterstützung bei der Differenzierung von Arbeitsmaterialien und Klassenarbeiten sowie deren Benotung
- Zusammenarbeit und Beratung mit betroffenen Fachlehrer*innen
- Zusammenarbeit mit Schule, Elternhaus und ggf. anderen Institutionen, z.B. Jugendamt, AWO, Vereine, Synodalverband usw.
- Unterstützung und Beratung der Eltern
- Unterstützung bei schwierigen Elterngesprächen
- Lernförderung in einzelnen Fächern, in Kleingruppen oder im Klassenverband
- Begleitung im Unterricht / Entlastung der Regelschulkräfte

Präventive Arbeit:

In besonderen Situationen ist nach Rücksprache eine Begleitung von Schüler*innen im Unterricht möglich, auch wenn bei einem/-r Schüler/-in noch kein Unterstützungsbedarf festgestellt wurde.

Berufsvorbereitung:

Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf haben gegebenenfalls bei ihrer zukünftigen Berufsausbildung Ansprüche auf eine Reha-Maßnahme. Auf Antrag der Eltern steht ihnen eine besondere Unterstützung/Beratung ab Ende Klasse 7 zu und dann im Anschluss auch noch während der Ausbildungszeit. Anträge werden von den Klassenlehrkräften oder von der Berufsbegleiterin ausgegeben. Der Einsatz der Stunden erfolgt nur nach gemeinsamer Zielsetzung!

Eine Dokumentation in den Förderplänen und mit einem abgestimmten Arbeitsauftrag an die Förderschullehrer*innen ist zwingend erforderlich. Schüler*innen mit dem Schwerpunkt GE werden ausschließlich von Kolleg*innen der entsprechenden Schule unterstützt.

Schüler*innen mit dem Schwerpunkt ESE werden nach entsprechender Förderplanung und Rücksprache von einer Schulsozialarbeiterin stundenweise im Unterricht begleitet.